



So schnell kann es gehen

Umfragen zur Bundestagswahl 2021								
		CDU CSU	SPD	Grüne	FDP	Linke	AfD	
Quelle: wahlrecht.de	Datum	%	%	%	%	%	%	
<i>Ergebnisse 2017</i>	24.09.2017	32,9	20,5	8,9	10,7	9,2	12,6	Methode und
Institut und Zeitraum der Erhebung / Tag der Veröffentlichung								Teilnehmende
Forsa 10.-16.08.2021	18.08.2021	23	21	19	12	6	10	Telefon 2.501 Teil.
Allensbach 05.-17.08.21	19.08.2021	27,5	19,5	17,5	11	7,5	11	FaceToFace 1.018
Kantar Emnid 11.-17.08.21	19.08.2021	22	21	19	12	7	11	Telefon 1.920 Teil.
Infratest dimap 17.-18.08.21	19.08.2021	23	21	17	13	7	11	Tel.u.Online 1.219

Selten werden Politiker gewählt, weil sie so toll sind. Eher ist es so, dass ihre Beliebtheitswerte daraus resultieren, dass die Mitbewerber so schlecht sind. Davon profitiert der SPD-Kanzlerkandidat **Olaf Scholz**. Die Performance des Unions-Kandidaten **Armin Laschet** und der Grünen **Annalena Baerbock** ist denkbar schlecht. Beide Parteien sind am Verzweifeln, hätten sie doch in ihren Reihen bessere Kandidaten gehabt. Die Union den lautstarken Bayern und Freund aller Stammtische **Markus Söder** und die Grünen den attraktiven und Schwiegermutter-Schwarm **Robert Habeck**. Doch fünf Wochen vor der Wahl, ist anders als beim Fußball, kein Spieler-Wechsel mehr möglich.

Könnten wir unseren Kanzler oder unsere Kanzlerin direkt wählen, sähe nach dem ARD-Deutschlandtrend von Infratest dimap die Lage so aus: **Olaf Scholz** 42 Prozent + 6 zur vorangegangenen Umfrage vom 5. August. **Armin Laschet** 16 Prozent -4 und **Annalena Baerbock** 12 Prozent -4.

In den vier gleichzeitig veröffentlichten, aber zu unterschiedlichen Zeiten erhobenen Umfragen, ist ein Trend erkennbar, nämlich der bestenfalls dritte Platz für die Grünen. Ausgenommen bei Allensbach haben sich CDU/CSU und SPD bis auf zwei bzw. einen Punkt angenähert.

Eine Sorge treibt die Union ebenso wie die SPD um. Welche Auswirkungen könnte das Afghanistan-Drama auf den Wahlausgang haben. Im ARD-Deutschlandtrend heißt es dazu: „Etwa die Hälfte der Bundesbürger stellt das Engagement der deutschen Soldaten rückblickend nicht grundsätzlich in Frage. 41 Prozent vertreten die Meinung, dass der Einsatz richtig war, allerdings auch hätte fortgesetzt werden müssen. Hinzu kommen zehn Prozent, die den Ein-

satz ebenfalls als richtig bezeichnen, den vorgenommen Rückzug aus Afghanistan aber ebenso unterstützen. Für 40 Prozent war der Einsatz dagegen von vornherein ein Fehler.“ Die Auftritte von Bundeskanzlerin **Angela Merkel** (CDU), Außenminister **Heiko Maas** (SPD), Verteidigungsministerin **Anne-gret Kramp-Karrenbauer** (CDU) und Innenminister **Horst Seehofer** (CSU) sind zwar grotten-schlecht, haben aber bislang keine Auswirkungen auf die Umfragewerte. Vielleicht liegt es daran, dass Merkel und Seehofer nach der Wahl am 26. September ohnehin ihren Ruhestand antreten. Kaum vorstellbar, dass die SPD noch einmal Maas ins Kabinett beruft, ebenso die Union nicht Kramp-Karrenbauer. Die Argumente möchte man gar nicht hören, was sie qualifizieren würde, zumal jetzt Stück für Stück belegt wird, dass unsere Geheimdienste schon vor Wochen vor dem Chaos gewarnt haben, das jetzt in Afghanistan eingetreten ist. Wozu hat man die Dienste, wenn man nicht auf sie hört?

Jetzt schon Spekulationen darüber anzustellen, aus welchen Parteien eine künftige Bundesregierung bestehen könnte, ist zu früh. Beobachten wir also weiterhin die Lage.

Und in Berlin? Auch wir dürfen unser Parlament neu wählen. Die aktuelle Umfrage stammt vom 13. August. Im Auftrage des „Hauptstadtbriefes“ hat Forsa vom 5. bis 10. August 2.007 Wahlberechtigte telefonisch befragt: CDU 17%, SPD 21%, Grüne 21%, FDP 7%, Linke 14% und AfD 10%. Der Deutschland-Trend schlägt also auf Berlin durch. Auch hier ist es zu früh für die Kandidatinnen von SPD und Grünen sich schon zur Siegerin zu erklären. Die Umfragen zeigen, wie schnell es gehen kann, dass sich die Werte verändern.

Ed Koch